

25-1423-1

ZEUGENSCHRIFTUM

Name: Schindlmayr, Adalbert SS-Hetuf.	ZS Nr. 1423	Bd. I	Vermerk:
---	-----------------------	-----------------	-----------------

katalogisiert Seite: 1-6			
Sachkatalog: Wa-SS III - Ersatzwesen Wa-SS V - Flamen	Personen: Schindlmayr, Adalbert SS-Hetuf.		

katalogisiert Seite:			
Sachkatalog:	Personen:		

katalogisiert:Seite:			
Sachkatalog:	Personen:		

katalogisiert Seite:			
Sachkatalog:	Personen:		

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Vernehmung des Adalbert SCHINDLMAYER
am 19. Februar 1948 von 11,00 bis 11,20 Uhr
durch Mr. Joseph RANCOE
requested by: Ministries Division - Mr. PETERSEN
Steno-graphin: Lilly Daniel.

1.F. Herr SCHINDLMAYER, ich möchte zuerst den Zeugeneid abnehmen.
Stehen Sie bitte auf und sprechen Sie den Eid nach:

"Ich schwöre bei Gott des Allmächtigen und Allwissenden, dass
ich die reine Wahrheit sage, nichts verschweigen und nichts
hinzufügen werde, so wahr mir Gott helfe".

(SCHINDLMAYER spricht den Eid nach).

2.F. Schildern Sie bitte in kurzen Umrissen Ihren Lebenslauf.

A. Ich bin am 3. 4. 1912 in Augsburg geboren. Ich besuchte 4 Jahre
die Volksschule in Augsburg, trat dann in das dortige Real-
gymnasium über, wo ich 1931 das Abitur ablegte. Zum Zwecke des
landwirtschaftlichen Studiums praktisierte ich 2 1/2 Jahre
auf Gütern in Oberbayern und Schwaben. Ich studierte dann 3
Semester Landwirtschaft an der technischen Hochschule in Mün-
chen. Da das Studium der Landwirtschaft damals (1934) nicht
sehr aussichtsreich war, nahm ich eine Stellung im Landar-
beiterverband München, später Berlin, an, (Melkervermittlung
und Jugendreferat) bis zur Auflösung dieser Dienststelle
im Frühjahr 1936. Da ich mich vor allem mit Fragen des Jugend-
schutzes auf dem Lande befasst hatte, sah ich eine glückliche
Lösung in einer Verbindung des Landwirts mit der Jugend-
fürsorge und legte bei der Regierung Potsdam meine Prüfung
als Jugendpfleger ab. Nach kurzer Jugendfürsorgereicher Tätig-
keit in der NSV. Augsburg und München war ich von 1937 bis
1939 im Landdienst in München tätig. Die Tätigkeit wurde
kurz unterbrochen durch eine Arbeit als ~~NSV~~ Schriftleiter
im Wochenblatt der Landesbauernschaft.

Im Jahre 1939 trat ich der NSDAP. bei. 1931 gehörte ich einige
Monate der SA. an. Ich trat dann im Mai 1931, da ich auf

des Hof des Schwäbischen SS-Führers beschäftigt war, ⁱⁿ die allgemeine SS über. Aus dieser schied ich 1934 aus, da ich meines Studiums wegen nicht mehr Zeit für den SS-Dienst hatte. Im Jahre 1938 wurde ich durch eine Verfügung des Reichsführers SS, der von Reichsjugendführer zum Ehrenführer des Landdienstes gemacht worden war, in meiner Eigenschaft als Landdienstreferent wieder in die allgemeine SS als Bauernreferent ohne Dienstbereich übernommen. Mein Dienstgrad war SS-Hauptsturmführer. Durch die Jugendarbeit im Landarbeiterverband und die nachfolgende Tätigkeit im Landdienst wurde ich Angehöriger der HJ. mit dem Range eines Oberstammführers.

Wann der militärische Teil meines Lebenslaufes?

Am 28. August 1939 rückte ich zum Heer ein zur Division 488. Da ich nach einer schweren Verwundung (Bauchschuss) im Jahre 1940 nicht mehr k. v. war, wurde ich 1941 für 6 Monate für ^{die} Landdienstarbeit uk. gestellt. Nach dieser Zeit wurde ich aufgrund einer OKW-Verfügung als Führer der allgemeinen SS zur Waffen-SS überstellt, und zwar mit dem Dienstgrad eines Oberscharführers der Reserve und Hauptsturmführers (Fachführer) (das war mein letzter Dienstgrad).

Ich wurde zuerst eingesetzt als Nachwuchsführer bei der SS-Ergänzungsgestelle SGA (München), wurde im Jahre 1943 einige Monate als Adjutant zum SS-Ersatzkommando Niederlande veretzt, um dann im April 1943 das Ersatzkommando Flandern der Waffen-SS zu übernehmen, bei dem ich bis August 1944 verblieb. Ich wurde daraufhin als Betreuung- und Verbindungs-offizier zu den Kosakenflüchtlingen nach Norditalien kommandiert. Die letzten Tage vor der Kapitulation war ich Kampfkommendant von Tolmezzo (Norditalien) im Rahmen der dort eingesetzten Kampfgruppe BESTMANN.

3.F. Das waren die Kosaken, die Major MÜLLER heruntergebracht hat?

A. Ja, die habe ich damals übernommen.

4.F. Haben Sie die auf italienischen Boden übernommen?

RESTRICTED

- 3 -

- A. Ja, die meisten Transporte waren schon unten.
- 5.F. Sind von den Kosaken Leute ausgesondert worden?
- A. Nein.
- 6.F. Wo sind sie jetzt?
- A. Das weiss ich nicht. Ich nehme an, dass ein grosser Teil an die Russen ausgeliefert sein wird.
- 7.F. Warum kamen sie nach Italien?
- A. Das weiss ich nicht genau. Sie waren schon unten, als ich kam. Ich hörte, dass sie, als die deutsche Front im Osten zurückging sich aus Angst davor vor dem Bolschewismus den Deutschen angeschlossen haben. (Ich glaube, das war Reseresgruppe Mitte). Sie wurden in Litauen verhaftet. Da kam irgendjemand vom Ostministerium auf den Gedanken, sie an die Südgrenze des Reiches zu bringen.
- 8.F. Wer im Ostministerium hat das bearbeitet?
- A. Das kann ich nicht genau sagen. Ich nehme an, BERGER in seiner Eigenschaft als Chef des Führungstabes und Politik, - das kann aber nicht stimmen, weil Major MÜLLER BERGER nicht unterstanden hat.
- 9.F. BRAUTIGAM?
- A. Das weiss ich nicht.
- 10.F. Im SS-Hauptamt haben Sie auch Dienst gemacht?
- A. Ja, da war ich nur 14 Tage, in der Amtsgruppe D - Germanische Leitstelle: RINDWEG - SPARKMANN.
- 11.F. Sie hatten die Rekrutierung der flämischen SS?
- A. Von Mitte April 1943 bis Ende August 1944. war ich dort.
- 12.F. Wer war vor Ihnen dort?
- A. Vor mir war Hauptsturmführer NEUWEILER.
- 13.F. Wieviel Leute haben Sie rekrutiert?
- A. Ich kann das nicht genau sagen. Ich schätze, es waren an 5000 Flamen, die ich nicht rekrutiert habe, sondern sie wurden eingesetzt.
- 14.F. Wie ging das vor sich?
- A. Die Leute meldeten sich aufgrund von Flugblättern und Werbeschriften auf den Werbestellen und wurden dann

von uns erfasst. Es waren nur Freiwilligen-Meldungen.

15.F. Welche Organisation hat Sie unterstützt?

A. Die gesamten deutsch-freundlichen Organisationen, der Flämische Nationalverband (VNV), dann die Deflag (Deutsch-Flämische Arbeitsgemeinschaft).

16.F. Wie hat Sie die Deflag unterstützt?

A. Beide auf dieselbe Art. Sie haben intern bei ihren Mitgliedern zur Teilnahme am Kampf geworben. Die Werbungen wurden dann uns überreicht.

17.F. Wann wurde die Ergänzungsstelle in Belgien gegründet?

A. Das kann ich nicht genau sagen. Sie war zunächst nur eine Nebenstelle der Ergänzungsstelle Holland. Sie muss 1941 gegründet worden sein, als der Kampf mit Russland loagig.

18.F. Wer hat sie aufgestellt?

A. Soweit ich weiss, Stabschef LEIB.

19.F. Haben Sie mit der Dienststelle JUNGCLAUS zu tun gehabt?

A. Zu tun insoweit, als er der älteste rangälteste SS-Führer dort war. JUNGCLAUS hat mir nichts zu sagen gehabt. Er war Allgemeine SS; seine Dienststelle war Angelegenheit der Waffen-SS.

20.F. Was hatte JUNGCLAUS in Belgien?

A. Er war ursprünglich Leiter der Germanischen Leitstelle dort. Bevor er Wehrmachtbefehlshaber war, wurde er noch... Ich komme jetzt nicht darauf.

21.F. Wann wurde die Deflag gegründet?

A. Das weiss ich nicht. Das dürfte 1940 gewesen sein.

22.F. War das nicht vor der Okkupation?

A. Das kann ich nicht sagen. Der Flämische Nationalverband bestand vor der Okkupation.

23.F. Was haben Sie nach 1944 gemacht?

A. Das war ich bei den Kosaken.

24.F. Die Kosaken, die tauglich waren, kamen zur Waffen-SS?

A. Nein, das war geplant. Die tauglichen Leute sollten herausgezogen werden. Sie sollten zu General FARNWITZ nach Kroatien kommen. Es kam nicht dazu, weil der dortige

Globotschnik nicht dagegen stemte.

25.F. Waren Sie noch bei einer anderen Ergänzungsstelle?

A. Ich war vorher 2 1/2 Monate Adjutant in Den HAAG.

26.F. Wie war es dort?

A. Es wurde ungefähr auf derselben Grundlage gearbeitet. In der kurzen Zeit lernte ich ~~das~~ nicht so kennen. Die Lage war dort leichter, weil die Niederlande einen einheitlicheren Charakter hatten, als es in Belgien der Fall war.

27.F. War BERGER selbst in Belgien?

A. Ich kann mich an ein einziges Mal erinnern - das war im Sommer 1944.

28.F. Was hat er da gemacht?

A. Ich glaube, da hat er irgendwie zur HJ. Flandern gesprochen.

29.F. Waren Sie dort?

A. Ja.

30. F. Was hat er mit der HJ. zu tun gehabt?

A. Die HJ.-Flandern war auch eine Organisation...

31.F. SS?

A. Nein, nicht SS.

32.F. Wieso hat dann BERGER mit der HJ. zu tun gehabt?

A. Das ist schwer zu sagen. Nachdem die Germanische Leitstelle bei BERGER war, - die HJ. war ein Teil der Germanischen Leitstelle...

33.F. Was war der Zweck der Germanischen Leitstelle?

A. Die Erfassung der Leute, die sich zum Einsatz meldeten.

34.F. Wer führte die Germanische Leitstelle in Belgien?

A. JUNGCLAUS.

35.F. Haben Sie mit der flämischen SS in Belgien zu tun gehabt?

A. Ich habe mich bewusst aus allen diesen innerpolitischen Machtkämpfen herausgehalten, denn ich bekam Freiwillige aus allen Organisationen. Es wäre aus gewesen, wenn ich mich nur für eine Organisation festgelegt hätte.

36.F. Hatten Sie mit dem Ostministerium irgendwelche Verbindung?

A. Nein. Nur eben mit MÜLLER. Und MÜLLER kam weg. Als

das Ostministerium aufgelöst wurde, haben sich später einige sehen lassen...

37.F. Wann war das?

A. Anfangs 1945.

38.F. Wen haben Sie da gesehen?

A. Ich komme nicht auf den Namen. Er hat die Kosakenangelegenheit im Ostministerium bearbeitet.

39.F. Wem unterstand er im Ostministerium?

A. Das weisse ich nicht, wie weit sich die Leute als BERGER unterstehend betrachtet haben.

Es wird wohl BRAUTIGAM gewesen sein, dem er unterstanden hat.

40.F. Hat Ihnen MÜLLER nicht gesagt, wer die ganze Kosakenangelegenheit bearbeitet hat?

A. Das weisse ich nicht.

41.F. Waren Sie in Deutschland, als er es Ihnen übergab?

A. Es kamen noch 2 Regimenter an. Alles übrige war in Schemona auf dem Wege nach Triest.

MÜLLER war noch bis Oktober oder November in Italien.

Von wem der Plan stammt, sie nach Norditalien zu bringen, weisse ich nicht. Es war ein etwas komischer Plan: Die Kosaken kamen aus der Ebene von Don und wurden ins Hochgebirge gebracht.

42.F. Wer war verantwortlich für die praktische Durchführung?

A. Ich nehme an, das wird MÜLLER gewesen sein.

43.F. Wem unterstand MÜLLER?

A. ^{Nicht} Nur dem Ostministerium. Er war nicht SS-Führer, sondern Offizier. Er wurde vom General der Freiwilligen -Verbände dem Ostministerium zur Verfügung gestellt.
